

Prof. Dr. Birgit Spinath

Pädagogische Psychologie, Psychologisches Institut, Universität Heidelberg

Rezension Dorsch – Lexikon der Psychologie

Hrsg. Markus Antonius Wirtz, 18., überarb. Aufl.

Der Dorsch ist ein Standardwerk der Psychologie. Alle wissenschaftlich geprägten Psychologinnen und Psychologen dürften *Den Dorsch* schon in der Hand gehalten haben und viele haben ihn als überaus hilfreiches Nachschlagewerk im Regal stehen. Auf nahezu 2.000 Seiten wird das aktuelle Wissen der Psychologie systematisiert und von „A.A.“ (Abkürzung für Anonyme Alkoholiker) bis „Zytokinhypothese der Depression“ (das lesen Sie selber nach) der Leserschaft präsentiert. Um sicherzustellen, dass alle Teilgebiete der Psychologie angemessen repräsentiert sind, liegt den Stichwörtern eine Untergliederung in 19 Subgebiete zugrunde, deren Strukturierung jeweils von renommierten Gebietsexpertinnen und –experten verantwortet werden. Zu jedem der 19 Subgebiete gibt es in Teil I (Einleitung) einen 2- bis 6-seitigen Überblicksartikel, der die Systematik des Gebiets erläutert und auf weitere Überblicksquellen verweist. Die Systematik ist gut nachvollziehbar (lediglich die Tatsache, dass die Arbeits- und Organisationspsychologie und die Wirtschaftspsychologie als zwei getrennte Gebiete aufgeführt werden, erscheint spätestens seit der Umbenennung der DGPs-Fachgruppe in Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie eine Überdifferenzierung zu sein). Teil II (Hauptteil) enthält die mehr als 12.000 Stichwörter. Diese wurden von über 500 ebenfalls thematisch ausgewiesenen Gebietsautorinnen und –autoren verfasst; eine sehr beeindruckende Zahl, die die bemerkenswerte herausgeberische Leistung, die diesem Werk zugrunde liegt, besonders deutlich macht. Teil III (Anhang) umfasst Tabellen zur Klassifikation psychischer Krankheiten nach dem DSM – 5, ein Verzeichnis diagnostischer Verfahren sowie die Liste der Gebiets- und Stichwortautorinnen und –autoren. Da erstere beide ohne weiteren Kommentar unvermittelt aufgeführt sind, würde man sich hierzu einige erläuternde Worte wünschen.

Aber wie zeitgemäß ist ein Lexikon der Psychologie heute, wo Wissen rasant veraltet und digitale Medien klassischen Nachschlagewerken, wie etwa der Brockhaus Enzyklopädie, Konkurrenz machen? Um auf der Höhe der Zeit zu sein, muss Altbewährtes in eine neue Form gebracht werden. *Den Dorsch* gibt es daher nicht mehr nur als gedruckte Ausgabe, sondern auch als Online Portal (<https://portal.hogrefe.com/dorsch/>). Dies hat den Vorteil, dass die Beiträge fortlaufend aktualisiert werden können. Darüber hinaus bietet die online Version verschiedene hilfreiche Funktionen, wie etwa Zitierhilfen, Verlinkungen und damit schnelle Orientierungen zu Gebietsüberblicken und Weiteres mehr. In dieser neuen Form hat *Der Dorsch* gegenüber frei verfügbaren Nachschlagewerken, wie etwa Wikipedia, enorme Vorteile, sind seine Einträge doch gleichzeitig aktuell und von ausgewiesenen Expertinnen und Experten verfasst.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass *Der Dorsch* es geschafft hat, als Nachschlagewerk zeitgemäß zu bleiben. Er bleibt eine überaus hilfreiche Quelle sowohl für wissenschaftlich arbeitende Psychologinnen und Psychologen, also auch für Studierende, Praktikerinnen und Praktiker sowie interessierte Laiinnen und Laien. Eines jedoch habe ich vermisst: Um neben der Ratio auch die Emotionen der Leserschaft zu stimulieren, hätte ich mir ein Äquivalent zur Steinlaus gewünscht, die uns ein anderes berühmtes Nachschlagewerk der Psychologie so sympathisch macht. Aber womöglich gibt es sie und ich habe sie nur nicht gefunden oder schlimmer noch nicht erkannt.